

Das Familienzentrum — eine wichtige Institution im Stadtteil

Durch die Initiative einer Gruppe engagierter Fachleute um Georg Scheffer wurde das Familienzentrum 1978 in einer Waldtruderer Villa als pädagogische Modelleinrichtung ins Leben gerufen. Bewusst wurde damals ein Münchner Stadtteil ausgewählt, der geprägt war von relativ isolierter Eigenheimbebauung, einer hohen Fluktuationsrate der Bewohner und einem Mangel an familienfreundlicher Infrastruktur trotz höchstem Kinderanteil aller Münchner Stadtteile.

Die Konzeption des Zentrums orientiert sich am Ansatz der Gemeinwesenarbeit und zielt auf Vernetzung und auf Förderung von Kommunikation und Eigeninitiative im Stadtteil. Vor allem langfristige Gruppenangebote sollen, verbunden mit qualifizierter sozialpädagogischer und familientherapeutischer Beratungsarbeit, eine wachsende Vertrautheit innerhalb der verschiedenen Truderer Wohnquartiere schaffen.

Inzwischen ist das Familienzentrum neben den kirchlichen Gemeinden des Stadtteils seit fast 25 Jahren Kristallisationspunkt im Gemeinwesen; für junge Familien ebenso wie für Senioren, für ratsuchende Paare wie für Nachbarschaften und für außerhalb des Zentrums entstandene Gruppen. Ab 1989 übernahm ein Förderverein die Trägerschaft für das Haus, das seit seiner Gründung um Finanzen und Hausrecht kämpfen musste.

Eine wichtige Funktion hat das Familienzentrum



1978 eröffnet das Familienzentrum Trudering

auch dadurch, dass es engagierten Gruppen Raum bietet, so etwa einer 1983 gegründeten Initiative Truderer Frauen, die Veranstaltungen und Aktionen gegen Umweltzerstörung, Wettrüsten und gegen zunehmende Entmündigung der „Dritten Welt“ initiiert.

Seit 1999 ist das Familienzentrum auch zu einer von 13 Koordinierungsstellen für ein neues Münchner Modell sozialraumbezogener Vernetzung geworden: In diesem Projekt „**R**egionalisierung sozialer **A**rbeit in **M**ünchen“ (Regsam) kooperiert das Zentrum mit Vertretern unterschiedlicher Verbände und Vereine, um das soziale Angebot möglichst nah an den konkreten Bedürfnissen der Bewohner dieses Stadtteils auszurichten und zu vernetzen. Parallel hierzu erfolgt derzeit eine Dezentralisierung der städtischen Sozialverwaltung, wodurch auch der Stadtteil Trudering ein Sozialbürgerhaus am Truderer Bahnhof erhalten wird.



Fast 25 Jahre Spiel und Kommunikation. Feste und Bürgertreffen im Garten



Die Initiatoren und langjährigen Leiter des Familienzentrums: Georg Scheffer und Helga Rätze-Scheffer. Links: Martina Wolfshörndl, die jetzige Leiterin



Auch die Väter müssen ran: Eine Vater-Baby-Gruppe im Familienzentrum